

## Grenzen überschreiten

Wer als Pilger die Schweiz durchwandert, überschreitet Grenzen verschiedener Art: politische und wirtschaftliche, Regions- und Konfessionsgrenzen, Sprach- und Kulturgrenzen. Jedes Gebiet weist ein eigenständiges Kulturleben auf. Während die Grenzübergänge zwischen Kantonen an den unterschiedlichen Autokennzeichen erkennbar sind, grenzen sich Regionen und Talschaften durch unterschiedliche Lebensweisen, Dialekte und Baustile voneinander ab. Besonders markant ist der Übergang von der Deutschschweiz in die Romandie, wo der Jakobsweg schlagartig zum Chemin de Saint-Jacques wird. Das Zusammenleben in der Vielfalt von Kulturen, Sprachen und Mentalitäten auf engem Raum erfordert stetige gegenseitige Toleranz und Rücksichtnahme. Pilgerinnen und Pilger, die bereit sind, immer wieder Grenzen zu überschreiten, werden zu Botschaftern des Friedens und der Verständigung in Europa.



«Pilgern lehrt, sich zu beschränken und loszulassen»



## Wegführer

Wegführer und Kartenblätter für den Jakobsweg durch die Schweiz, sowie eine reichhaltige Auswahl an aktueller Pilgerliteratur, sind erhältlich über die Buchhandlung zum Jakobsweg: Tel. +41 (0)71 422 70 71, [www.shop-jakobsweg.ch](http://www.shop-jakobsweg.ch)

## Pilgervereine und Pilgerzentren

- Die Freunde des Jakobsweges, schweizerische Vereinigung, [www.viajacobi4.ch](http://www.viajacobi4.ch)
- Verein Jakobsweg.ch, [www.jakobsweg.ch](http://www.jakobsweg.ch)
- Jakobsweg Graubünden, [www.jakobsweg-gr.ch](http://www.jakobsweg-gr.ch)
- Pilgerzentrum Kloster Beinwil, [www.beinwil.org](http://www.beinwil.org)
- Pilgerzentrum Sankt Gallen, [www.pilgerherberge-sg.ch](http://www.pilgerherberge-sg.ch)
- Pilgerzentrum St. Jakob, Zürich, [www.jakobspilger.ch](http://www.jakobspilger.ch)

## Pilgerherbergen

- Pilgerherberge Sankt Gallen, +41 (0)71 220 00 62, [www.pilgerherberge-sg.ch](http://www.pilgerherberge-sg.ch)
- Pilgerherberge Märstetten, +41 (0)71 657 29 74, [bright.stahel@bluewin.ch](mailto:bright.stahel@bluewin.ch)
- Pilgerherberge Rapperswil, +41 (0)79 886 73 37, [www.pilgerherberge.ch](http://www.pilgerherberge.ch)
- Pilgerherberge Brienzwiler, +41 (0)76 473 90 93, [www.herberge-brienzwiler.ch](http://www.herberge-brienzwiler.ch)
- Pilgerherberge Heitenried, +41 (0)77 464 59 00, [www.pilgerstop.ch](http://www.pilgerstop.ch)
- Gîte communal de Gland, +41 (0)79 57 801 57, [roy.arlette@gmail.com](mailto:roy.arlette@gmail.com)

## Pilgerbegleitungen

- Pilgerbegleitung Pius Süess, [www.pilgerweg.ch](http://www.pilgerweg.ch)
- Pilgerbegleitung Josef Schönauer, [www.pilgern.ch](http://www.pilgern.ch)
- Pilgerbegleitung, [www.jakobsweg.ch](http://www.jakobsweg.ch)

## Impressum

Herausgeber:  
Dachverband Jakobsweg Schweiz, 7402 Bonaduz  
[www.jakobswegschweiz.ch](http://www.jakobswegschweiz.ch)

Texte: Otto Dudle, Bruno Kunz, Joe Weber  
Fotos: Jakobsweg.ch, Thomas Meier-Löpfel  
Gestaltung: [www.atelier22mfischer.ch](http://www.atelier22mfischer.ch), Winterthur  
Druck: Thomann Druck AG, Brienz



So ziehen wir durch Schweizerland ein,  
Sie heissen uns gottwillkommen sein  
Und geben uns ihre Speise;  
Sie legen uns wohl und decken uns warm,  
Die Strassen tun sie uns weisen.

## Via Jacobi

Der Schweizer Jakobsweg, ausgeschildert als Via Jacobi, bietet ein abwechslungsreiches Natur- und Landschaftserlebnis. Immer wieder säumen Naturschutzgebiete den Weg. Pilger treffen unterwegs auf eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. Der Weg führt je nach Gegend durch Wiesen, Wälder, Weinberge oder entlang von Bächen, Flüssen und Seen. Sanft gewellte Hügel wechseln mit voralpinen Gebirgslandschaften, Obstkulturen und Getreidefelder mit Viehweiden. Der Blick auf die Alpenkette mit ihren Gletschern und schneebedeckten Gipfeln ist nicht nur eindrucklich, er macht die Via Jacobi auch einmalig. Die Schönheit der Natur spiegelt die Grösse ihres Schöpfers; sie ist ein Geschenk Gottes, das es zu schützen und zu erhalten gilt.



«Begegnungen lassen Fremde zu Freunden werden»



«Der gleichmässige Rhythmus des Gehens lässt die Seele zur Ruhe kommen»



## Pilgerweg

Auf dem Weg sein – Pilgern – ist ein Sinnbild des menschlichen Lebens. Wer pilgert, folgt einer inneren Sehnsucht, möchte seinem Leben Beständigkeit und Halt verleihen, es ausrichten auf ein Ziel hin. Wer den Jakobsweg zu Fuss geht, weiss: Der Weg ist lang – 2340 Kilometer von Konstanz bis Santiago de Compostela. «Alle Wege, zu denen der Mensch aufbricht, zeigen ihm, dass sein ganzes Leben ein Weg ist, ein Pilgerweg zu Gott», sagt der heilige Augustinus. Freilich erfährt dies nur, wer sich ganz auf den Weg einlässt, sich ihm anvertraut, wer offen ist für das, was der Weg mit ihm vorhat. Pilgern heisst, sich vom Weg führen zu lassen. Pilger sind Empfangende, Beschenkte.

## Gehen

Zu Fuss gehen ist eine Form der Fortbewegung, die wie keine andere dem menschlichen Mass entspricht. Pilger sind unterwegs in der Natur. Tagelanges Gehen will erlernt werden, denn wir müssen uns zuerst lösen von der Hektik und Leistungsorientierung des Alltags. Pilgern ist kein Leistungssport. Pilgern ist die Kunst der langsamen Schritte, des Gehens mit leichtem Gepäck, des Los- und Zurücklassens. Das unendlich fern scheinende Ziel, Santiago, lässt sich nur erreichen, wenn wir geduldig jeden Tag einen Fuss vor den andern setzen. Die Konzentration auf das Gehen ist wohlthuend für Leib und Seele. Der gleichmässige Rhythmus des Pilgerns lässt uns gelassener und innerlich gestärkt ins Alltagsleben zurückkehren.

## Weg nach innen

Beim Pilgern kommt der Mensch nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich in Bewegung. Wer bewusst geht, lebt ganz in der Gegenwart, im Hier und Jetzt. Das Gehen schärft die äusseren und inneren Sinne und lässt die eigene Existenz intensiv wahrnehmen. Gehen erhöht die Achtsamkeit und kann zur Meditation werden. Wer sich auf den Pilgerweg nach Santiago aufmacht, begibt sich gleichzeitig auf eine Reise nach innen. Wer pilgert, lernt loszulassen, sich frei zu machen von Dingen, die belasten, und offen zu werden für Neues. Wer pilgert, lässt sich ein auf eine Sinnsuche. Im Eintauchen in die Natur, in der Erfahrung des eigenen Körpers, im Kontakt mit andern Menschen, im Erleben von Kultur und Geschichte entlang dem Weg sowie in der Begegnung mit Gott weiten sich Herz, Geist und Seele. Im Rhythmus des Pilgerns fühlt sich der Mensch eins mit sich, mit der Umwelt, mit Gott.



«Die Berührung mit der Natur schärft Sinne und Wahrnehmung»



## Ökumene

In traditionell katholischen Gegenden treffen Pilgernde häufig auf Klöster, Wallfahrtsorte, Kirchen, Kapellen, Flurkreuze und Bildstöcke am Weg. In den vorwiegend evangelisch-reformierten Landstrichen sieht man Zeugen, die auf den christlichen Ursprung des Pilgerns hinweisen nur selten. Die religiösen Zeichen erinnern die Pilger daran, dass sie unterwegs nicht allein sind. Während katholische Gotteshäuser mit Bildwerken oft prächtig geschmückt sind, zeichnen sich reformierte Kirchen durch eine schlichte Ausstattung aus; im Chor stehen meist nur Abendmahlstisch und Bibel. Der karge Schmuck sagt jedoch nichts über die Gläubigkeit der Menschen am Ort aus. Mehr als anderswo zeigt sich am Jakobsweg, wie sehr die katholische und die reformierte Kirche eine ökumenische Kirche sind. Beide Kirchen beteiligen sich gemeinsam am Pilgergeschehen. Viele offene Kirchentüren laden die Pilgernden zum Verweilen ein. Manche Seelsorger stehen für persönliche Gespräche und für religiösen Beistand zur Verfügung. Der Jakobsweg in der Schweiz ist ein Ort ökumenischen Denkens und Handelns, der religiösen Verständigung innerhalb der christlichen Konfessionen und darüber hinaus.



«Pilgern hilft Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden»



## Gastfreundschaft

Die Gastfreundschaft für Fremde und Pilger hat biblische Wurzeln: «Ich war fremd, und ihr habt mich bei euch aufgenommen» (Mt 25,35). Im Mittelalter war die Beherbergung Sache der Klöster, die für Pilger und Arme eigene Hospize und Hospitäler unterhielten. Der heilige Benedikt schreibt in seiner Mönchsregel: «Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus.» Die mittelalterliche Tradition lebt, angepasst an die heutige Zeit, in den Pilgerherbergen am Jakobsweg in der Schweiz fort. Was Pilgerinnen und Pilger an Rastorten wünschen, nämlich gastfreundliche Aufnahme, Wasser zum Trinken und Waschen, ein sauberes Lager und eine sättigende Mahlzeit, finden sie am Weg. Neben den Pilgerherbergen gibt es preisgünstige private Unterkünfte in Form des Accueil jacquaire oder des Bed and Breakfast. Manche Bauern bieten «Schlafen im Stroh» an. In den «Briefen über Selbstbildung» schreibt der Theologe Romano Guardini: «Das ist aller Gastfreundschaft tiefster Sinn: dass ein Mensch dem andern Rast gebe auf der grossen Wanderschaft zum ewigen Zuhause.»



## Begegnungen

Auf dem Jakobsweg begegnen sich Pilger verschiedener Länder und Sprachen. So vielfältig die Beweggründe auch sind, die Pilger haben alle das gleiche Ziel: Santiago. Der soziale Status, das Alter, die Nationalität, Religion und Sprache mögen unterschiedlich sein; auf dem Jakobsweg spielt dies keine Rolle. Pilger begegnen sich untereinander in Offenheit und Freundschaft, und sie kommen auch mit jenen Menschen ins Gespräch, die am Weg wohnen, die sie vielleicht für eine Nacht gastfreundlich aufnehmen. Begegnungen bieten Gelegenheit, Erfahrungen und Gedanken auszutauschen. Die Begegnenden erzählen von ihrem Leben, ihrem Zuhause, ihren Ansichten und Träumen. Begegnungen sind ein gegenseitig bereicherndes Geben und Empfangen: Man teilt sich mit, lernt sich kennen. Aus Fremden werden Freunde. Das Jakobspilgern trägt zur Verständigung und zum Verständnis der Menschen untereinander bei.



«Gastfreundschaft bedeutet gegenseitiges Geben und Empfangen»



## Jakobsweg, Hauptweg und Zugangswege durch die Schweiz



Définition et surveillance des chemins

